

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

Petuelring 130

80809 München

Deutschland

<https://www.bmwgroup.com/nachhaltigkeit>



BMW GROUP BIODIVERSITY POLICY.

**BMW
GROUP**



ROLLS-ROYCE
MOTOR CARS LTD



INHALT

1. Einleitung	1
2. Anwendungs- und Geltungsbereich	2
3. Commitment.....	2
4. Ziele und Maßnahmen der BMW Group	2
4.1. Bekämpfung des Klimawandels	2
4.2. Effizienter Einsatz von Rohstoffen und Ressourcen	3
4.3. Landnutzung	4
4.4. Umweltschutz und Wasser	5
5. Biodiversität und betroffene Interessengruppen / Stakeholder.....	6
6. Organisatorische Verankerung.....	6
7. Sorgfaltspflicht und Monitoring	7
GLOSSAR	8
REFERENZEN	9

1. EINLEITUNG

Natur und Biodiversität sind für die BMW Group sowohl aus gesellschaftlicher als auch aus wirtschaftlicher Sicht von großer Bedeutung. Intakte Ökosysteme und deren Leistungen sind Lebensgrundlage und auch Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der BMW Group.

Der Rückgang der biologischen Vielfalt hat sich in den vergangenen Jahren beschleunigt. Neben der Bekämpfung des Klimawandels ist der Biodiversitätsverlust eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Auf globaler Ebene wurden Ziele für die nachhaltige Entwicklung (SDG's – Sustainable Development Goals) festgelegt. Auch die Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union (EU) und das Kunming Montreal Global Biodiversity Framework (GBF) verfolgen das Ziel, die biologische Vielfalt Europas und der Welt bis 2030 zu verbessern und bis 2050 eine komplette Erholung zu erreichen.

Diese behandeln die Hauptursachen des Verlusts an biologischer Vielfalt



(Klimawandel, Umweltverschmutzung, Veränderungen bei der Land-, Wasser- und Meeresnutzung, übermäßige Ressourcennutzung und invasive, gebietsfremde Arten).

Ziel der BMW Group Biodiversity Policy ist es, dem Unternehmen Leitlinien zu geben, wie Entscheidungen unter Berücksichtigung der Dimension Biodiversität getroffen werden können.

Die Biodiversity Policy der BMW Group beinhaltet darüber hinaus die Bewertung des Unternehmens im Hinblick auf die Chancen, Auswirkungen, Risiken und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt sowie die Vorstellung entsprechender Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung derselben. Auch die Einhaltung der aktuellen gesetzlichen Vorgaben (CSRD – Corporate Social Reporting Directive /

ESRS – European Sustainability Reporting Standards) und globaler Abkommen sind Bestandteil dieser Unterlage. Der Biodiversitätsansatz der BMW Group zielt darauf ab, einen Beitrag zu den oben genannten politischen Zielvorgaben zu leisten und wirkt somit auch direkt und indirekt auf die Resilienz des Unternehmens.

2. ANWENDUNGS- UND GELTUNGSBEREICH

Die in dieser Policy beschriebenen Prozesse und das Vorgehen gelten für die BMW AG und sämtliche Tochtergesellschaften, auf die die BMW AG mittel- oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

3. COMMITMENT

Die BMW Group bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft und verfolgt das übergeordnete Ziel, Ökologie, Soziales sowie Ökonomie in Einklang zu bringen. Das Unternehmen orientiert sich bei seinem Biodiversitätsansatz am Prinzip der Minderungshierarchie, nach der grundsätzlich die Vermeidung von negativen Auswirkungen priorisiert werden soll, bevor reduziert und wiederhergestellt wird.

1. Vermeidung von Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf die Biodiversität

Die BMW Group

- setzt auf einen effizienten Einsatz von Primär- und Sekundärroh-

stoffen unter Berücksichtigung des Erhalts der biologischen Vielfalt.

- fördert die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die transparent nachweisen können, dass sie bei ihren Aktivitäten nachteilige Auswirkungen auf die Biodiversität berücksichtigen.

2. Reduzierung von Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf die Biodiversität

Die BMW Group

- entwickelt Ansätze zur Reduzierung von CO₂e-Emissionen, der Umweltverschmutzung sowie zur Steigerung der Wassereffizienz weiter und setzt diese konsequent um.
- setzt sich im Sinne der Circular Economy für einen effizienten Einsatz von Ressourcen ein.

3. Wiederherstellen der Biodiversität

Die BMW Group

- engagiert sich als vertrauenswürdiger Partner in Vor-Ort-Projekten und Capacity Building

(nachhaltiger Aufbau und Stärkung von Kompetenzen, Strukturen und Partnerschaften), um u.a. einen Beitrag zur Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme zu leisten.

- setzt keine reinen Offsetting Maßnahmen zu Biodiversität ein (z.B. Biodiversitätszertifikate).

4. ZIELE UND MAßNAHMEN DER BMW GROUP

Das Unternehmen verfolgt Maßnahmen und Ziele, die auf Biodiversität einzahlen. Die Handlungsfelder sind die Bekämpfung des Klimawandels, der effiziente Einsatz von Rohstoffen und Ressourcen, eine positive Landnutzung sowie der Schutz der Umwelt und des Wassers.

Die BMW Group hat eine interne Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und diese mit externen Fachexperten und betroffenen Stakeholdern, z.B. Nichtregierungsorganisationen und Investoren unseres Unternehmens, überprüft. Die Analyse hat ergeben, dass die wesentlichen Risiken in der vorgelagerten Lieferkette liegen, insbesondere im

Zusammenhang mit dem Abbau von Rohstoffen, die für die Fahrzeugproduktion benötigt werden. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette und den eigenen Geschäftstätigkeiten wurden hingegen keine wesentlichen Risiken festgestellt. Dies bedeutet aber nicht, dass Biodiversität für die BMW Group nicht wichtig wäre.

Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig und anlassbezogen auf Aktualität und Wirksamkeit überprüft. Die Öffentlichkeit wird im BMW Group Bericht über das Thema Biodiversität informiert.

4.1. BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS

Die BMW Group leistet ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und berücksichtigt die Interdependenz von Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität mit ihrem Ansatz.

Das Unternehmen hat sich messbare, wissenschaftsbasierte Ziele bis 2030 gesetzt, um die CO₂e-Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus

maßgeblich zu reduzieren sowie die Kreislaufwirtschaft auszubauen.

Über die Elektrifizierung unserer Produkte und die Steigerung der Effizienz aller Antriebsarten hinaus treibt die BMW Group die Dekarbonisierung auch in ihrer Lieferkette voran, indem sie CO₂e-reduzierende Maßnahmen als ein Vergabekriterium etabliert hat. Dazu gehört u.a. der Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die Umsetzung dieser Maßnahme wird durch einen unabhängigen externen Sachverständigen geprüft. Des Weiteren werden Sekundärrohstoffen und nachhaltigen Produktionsverfahren sowie die Verwendung neuer (z.B. synthetischer) Materialien bevorzugt.

Dazu hat die BMW Group in ihrer Unternehmensstrategie zu Circular Economy Prinzipien formuliert, die auf die Reduzierung des Einsatzes primärer Rohstoffe durch die Verwendung von Sekundärmaterial, die Materialauswahl und Demontagefähigkeit sowie die Förderung geschlossener Wertstoffkreisläufe abzielen. Dazu gehören u.a. eine effiziente Bauteilgestaltung sowie die Recyclingfähigkeit von Materialien.

4.2. EFFIZIENTER EINSATZ VON ROHSTOFFEN UND RESSOURCEN

Die automobiler Lieferkette gehört zu den komplexesten aller Industrien und ist weltweit vernetzt. Eine unmittelbare und vollständige Steuerung aller indirekten Auswirkungen auf die Biodiversität ist deshalb derzeit nicht umsetzbar. Anders als bei CO₂e existiert bislang kein geografisch übergreifender und einheitlich quantifizierbarer Maßstab für die Messung und Aggregation der Wirkungen in Biodiversitätsdimensionen wie Wasser oder Boden, auch weil deren Bedeutung und Bewertung in unterschiedlichen Weltgegenden angesichts der lokalen Situation ebenfalls unterschiedlich ist. Ebenso gibt es kein Verfahren zur weltweiten Aufrechnung lokal auftretender Wirkungen. Damit sind auch die Möglichkeiten deutlich begrenzt, für Organisationseinheiten bis hinunter zu einzelnen Entscheidungsträgern wirkungsbasiert quantitative Ziele zu definieren, an denen Erfolg gemessen und Maßnahmen betriebswirtschaftlich bewertet und entschieden werden können.

Die BMW Group setzt auf die Kombination von drei Handlungspfaden:

1. Die Verringerung des Primärrohstoffverbrauchs durch mehr Zirkularität,
2. eine besondere Sorgfaltspflicht bei kritischen Primärrohstoffen und
3. die Integration zentraler Anforderungen in die vertraglichen Vereinbarungen mit den direkten und (indirekt) den nachgelagerten Lieferanten. Alle Direktlieferanten der BMW Group sind darüber hinaus vertraglich verpflichtet, erweiterte Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und entsprechende Managementsysteme einzuführen ("BMW Group Supplier Code of Conduct"). Weitere Informationen sind auf unserer [Website](#) zu finden.



Rolls Royce Werk Goodwood, UK. Quelle: BMW Group

Solange der Schutz des marinen Ökosystems nicht gewährleistet werden kann, schließt die BMW Group, soweit bekannt, die Verwendung von mittels Tiefsee-Bergbau gewonnene Rohstoffe für ihre Produkte aus. Dies erwartet sie auch von ihren Lieferanten und deren Zulieferern, entsprechend dem Vorsorgeprinzip. Genauere Informationen finden Sie [hier](#).

Die BMW Group ergreift u.a. für den kritischen Rohstoff Naturkautschuk folgende zusätzliche Maßnahmen: Seit 2019 ist die BMW Group Mitglied der Multi-Stakeholder-Initiative „Global Platform for Sustainable Natural Rubber“ (GPSNR). Ihr Engagement ist im [High Level Commitment \(HLC\)](#) für Naturkautschuk beschrieben. Ein Ziel ist hierbei, der Entwaldung entgegenzuwirken, die durch den Anbau von Naturkautschuk entsteht. Weitere Information über entwaldungsfreie Lieferketten finden sich in der entsprechenden Policy ([Anti-Entwaldungspolicy](#)).

4.3. LANDNUTZUNG

Die BMW Group erwartet von ihren Lieferanten den Schutz und Erhalt von

Wäldern und anderen natürlichen Ökosystemen durch verantwortungsvolle Landnutzung, weil diese in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Artenschutz steht. Diese Anforderungen sind im Supplier Code of Conduct der BMW Group spezifiziert.

Für ihre eigenen Standorte bewertet die BMW Group nach einem übergreifenden Ansatz die Auswirkungen auf in der Nähe liegende Biodiversitätsschutzgebiete. Zudem wird standortspezifisch beurteilt, wie Habitats für Pflanzen und Tiere gestaltet sowie Flächen ökologisch aufgewertet werden können.

Eine zentrale Maßnahme ist die Begrünung von Industrieflächen, wie Parkhäusern und Dächern, um Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen und das Mikroklima positiv zu beeinflussen – umgesetzt wird dies beispielsweise an den Standorten Dingolfing und Leipzig. Ebenso schafft die BMW Group durch die Anlage von Biotopen wie Obstwiesen und Wildblumenwiesen oder durch die Renaturierung von Wasserflächen neue Lebensräume, die einer Vielzahl von Arten zugutekommen. Ein weiteres Element ist die Aufwertung bestehender Infrastrukturen.

Drainagesysteme werden an Standorten wie Debrecen insekten- und amphibienfreundlich umgestaltet. So trägt die BMW Group zur Förderung von Artenvielfalt und nachhaltiger Landnutzung bei.



4.4. UMWELTSCHUTZ UND WASSER

Der sorgsame Umgang mit der Ressource Wasser ist seit 2009 integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der BMW Group. Dies unterstreicht das Engagement der BMW Group zum Beispiel in ihren Betriebsabläufen, etwa durch folgende Maßnahmen:

- Optimierung von Kreislaufsystemen,
- Austausch wassergefährdender Stoffe,
- Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Auch im Supplier Code of Conduct wird darauf hingewiesen, Wasserverschwendung zu vermeiden und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser sicherzustellen. Ebenso sind schädliche Bodenveränderungen, Gewässer- und Luftverunreinigungen sowie Lärmemissionen zu vermeiden. National und internationale Umweltstandards und Gesetze bilden die Basis.



Rolls Royce Werk Goodwood, UK. Quelle: BMW Group

5. BIODIVERSITÄT UND BETROFFENE INTERESSEN-GRUPPEN / STAKEHOLDER

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette sind Menschen von Biodiversität und intakten Ökosystemen abhängig. Hierbei hängen ökologische und soziale Folgen unmittelbar zusammen.

Die BMW Group betrachtet die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf verschiedenste Stakeholder, unter anderem die eigenen Mitarbeitenden, die Mitarbeitenden in der Lieferkette sowie betroffene lokale Gemeinschaften, indigene Völker und weitere vulnerable Zielgruppen. Hierzu sucht die BMW Group den aktiven Austausch mit ihren Stakeholdern.

Zur effektiven Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten identifiziert die BMW Group innerhalb der Stakeholder diejenigen Interessensgruppen, die einem höheren Risiko nachteiliger Auswirkungen auf die Biodiversität unterliegen. Diese potenziell Betroffenen nehmen innerhalb der Sorgfaltsprozesse eine gesonderte Stellung ein. Dabei wird je

nach Standort vor Ort entweder direkt mit den betroffenen Gemeinschaften oder mit entsprechenden Vertretern zusammengearbeitet, um die Maßnahmen bedarfs- und bedürfnisgerecht gemäß der Minderungshierarchie zu implementieren. Die BMW Group berücksichtigt den Schutz von betroffenen (lokalen) Gemeinschaften sowie im speziellen indigener Völker und setzt dies über den Supplier Code of Conduct ebenso für die vor- als auch nachgelagerte Wertschöpfungskette voraus. Risikoszenarien wie Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, Entwaldung oder unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Abfällen werden bei der Ableitung konkreter Handlungsfelder berücksichtigt, um Rechte dieser Personengruppen zu wahren.

Auch die Mitarbeitenden sowie die jüngere Generation (z.B. Auszubildende oder auch in Zusammenarbeit mit Kindergärten) werden bewusst integriert, um das Bewusstsein für das Thema Biodiversität an den jeweiligen BMW-Standorten zu stärken. Die Mitarbeitenden der BMW Group werden ermutigt, innovative Ideen im Bereich der Nachhaltigkeit einzubringen. Im Rahmen des

„[BMW Accelerator](#)“ unterstützt das Unternehmen die Mitarbeitenden bei der Entwicklung von neuen Ideen, u.a. auch in den verschiedenen Handlungsfeldern der Biodiversität. In dem 12-wöchigen Programm entstanden im Jahr 2024 Ideen, um beispielsweise die in der Nähe der chinesischen BMW-Liegenschaften siedelnden Tierarten durch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zu schützen und das Vogelschwarmverhalten vorherzusagen.

6. ORGANISATORISCHE VERANKERUNG

Die Entwicklung des Biodiversitätsansatzes erfolgt in der Konzernstrategie, Abteilung „Nachhaltigkeit und Mobilität“. Hierbei liegt der Fokus auf einer engen Abstimmung mit den anderen Nachhaltigkeitsdimensionen der BMW Group, insbesondere Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft. Die fachliche Umsetzung liegt in den definierten Stellen für Immobilienmanagement, Entwicklung sowie Einkauf und Lieferantennetzwerk. Die strategischen Entscheidungen der BMW Group werden im „Strategiekreis Nachhaltigkeit“ getroffen

und anschließend konzernweit zur Umsetzung gebracht.

7. SORGFALTPFLICHT UND MONITORING

Die BMW Group stellt sich ihrer unternehmerischen Verantwortung zur Einhaltung der Umweltstandards. Dies gilt für unsere eigene Geschäftstätigkeit ebenso wie in unseren globalen Lieferketten. Mit klaren Verantwortlichkeiten und einer Vielzahl von Maßnahmen tragen wir zur Einhaltung dieser fundamentalen Rechte bei. Die BMW Group setzt insbesondere auf die Befähigung ihrer Lieferanten. Über einen automobilspezifisch übergreifenden Self Assessment Fragebogen ([Drive Sustainability](#)) unterziehen sich die Lieferanten einer Selbsteinschätzung bis zum Zeitpunkt der Vergabe. Die Ergebnisse werden durch eine externe Stelle validiert und so notwendige Handlungsfelder identifiziert. Erforderliche Maßnahmen sind dann vom Lieferanten umzusetzen und nachzuweisen. Darunter fallen zum Beispiel der Risikofilter, Medienanalysen und Lieferketten-Mapping. Hinweise auf mögliche Verstöße können über die verschiedenen Kanäle des Beschwerdemechanismus adressiert werden ([Stakeholder Engagement Policy](#)).

München, Dezember 2024

GLOSSAR

Eigener Geschäftsbereich umfasst die eigenen Standorte und Niederlassungen der Konzernunternehmen der BMW Group sowie weitere konzernangehörige Beteiligungsgesellschaften weltweit, auf die ein bestimmender Einfluss besteht – unabhängig vom Standort im In- oder Ausland. Dabei werden alle Tätigkeiten in weltweiten Niederlassungen und Betriebsstätten betrachtet, einschließlich Werken, Lagern, Geschäften und Büros.

Lieferanten (mittelbare) sind Zulieferer, die nicht in einem direkten Vertragsverhältnis zu Unternehmen der BMW Group stehen, deren Lieferungen jedoch ebenfalls für die Herstellung unserer Produkte und die Erbringung unserer Dienstleistungen notwendig sind.

Lieferanten (unmittelbare) sind Zulieferer von Produkten oder Dienstleistungen, deren Lieferungen für die Herstellung unserer Produkte und zur Erbringung unserer Dienstleistungen notwendig sind und die in einem direkten Vertragsverhältnis über die Lieferung

und/oder Leistung mit Unternehmen der BMW Group stehen.

Risiko beschreibt eine potenzielle negative Auswirkung. Ein menschenrechtliches Risiko ist demnach eine Rechtsverletzung, die möglicherweise eintreten kann. Damit sind tatsächliche Umstände mit hinreichender Wahrscheinlichkeit gemeint, aufgrund derer ein Verstoß gegen eine der menschenrechtsbezogenen oder umweltbezogenen Pflichten droht.

Kritische Rohstoffe werden von der BMW Group als solche eingestuft, wenn sie knapp und von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung sind, oder wenn ihre Beschaffung und Verwendung bezogen auf Menschenrechte und Umweltstandards als kritisch eingestuft wird.

REFERENZEN

Abkommen gegen Tiefseebau

Das vollständige Statement zu dem Moratorium ist [hier](#) abrufbar. Die Initiative wird durch den WWF geführt.

[Abkommen gegen Tiefseeabbau](#)

BMW Group Accelerator

[BMW Group Accelerator](#)

BMW Group Drive Sustainability

[BMW Group Drive Sustainability](#)

BMW Group Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

[BMW Group Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#)

BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen

[BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen](#)

BMW Group Policy Stakeholder Engagement

[Stakeholder Engagement](#)

BMW Group Policy zur Anti-Entwaldung

[BMW Group Policy zur Anti-Entwaldung](#)

BMW Group Supplier Code of Conduct

[BMW Group Supplier Code of Conduct](#)

BMW Group Umwelt- und Sozialstandards

[BMW Group Umwelt- und Sozialstandards](#)

Living Rubber/ GPSNR Multi-Stakeholder-Plattform "Global Platform for Sustainable Natural Rubber"

[BMW Group Living Rubber](#)

[Policy Framework Living Rubber](#)

Umwelterklärung BMW Group 2024

[Umwelterklärung BMW Group 2024](#)